

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Andreas Grutzeck (CDU) vom 12.06.24

und Antwort des Senats

Betr.: Bessere Chancen für Obdachlose – Hat der Senat für Ausbildung und Einsatz der Sozialraumläufer ein Konzept?

Einleitung für die Fragen:

Laut Senat sollen die Sozialraumläufer „erste Ansprechpartner für Menschen, die hier auf der Straße leben“, sein, in konkrete Hilfe vermitteln und um Verständnis zur Einhaltung der Regeln werben. 470.000 Euro im Jahr 2024 zahlt die Stadt für den Sicherheitsdienst, der die Sozialraumläufer beschäftigt. Doch wie wurden diese eigentlich auf die Aufgabe vorbereitet und sind sie in der Szene akzeptiert?

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Senat hat sich bereits wiederholt zu den Sozialraumläuferinnen und -läufern geäußert. Siehe hierzu insbesondere Drs. 22/15367 und 22/14531.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: *Wie viele Sozialraumläufer sind aktuell in den verschiedenen Schichten im Einsatz?*

Antwort zu Frage 1:

In jeder Schicht ist ein Team bestehend aus drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Einsatz.

Frage 2: *Bei wem sind die Sozialraumläufer angestellt?*

Antwort zu Frage 2:

Die für Soziales zuständige Behörde ist Auftraggeberin. Die Sozialraumläuferinnen und Sozialraumläufer sind bei einem beauftragten Dienstleister angestellt.

Frage 3: *Wie hoch ist die Fluktuation bei den Sozialraumläufern?*

Antwort zu Frage 3:

Eine kausale Zuordnung ist nicht möglich, da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dienstleisters nicht ausschließlich als Sozialraumläuferinnen oder Sozialraumläufer vom Unternehmen eingesetzt werden.

Frage 4: *Welche Qualifikation müssen die Sozialraumläufer für ihre Aufgabe vorweisen?*

Frage 5: *Wie erfolgt mit welchen Inhalten, über welchen Zeitraum bei welcher Stelle die Schulung/Vorbereitung der Sozialraumläufer auf die Aufgabe?*

Frage 6: *Wer hat die Schulung/Vorbereitung der Sozialraumläufer auf ihre Aufgabe auf Basis welcher Vorgaben entwickelt?*

Frage 7: *Drs. 22/15367 betont, dass Hygiene sowie Sicherheit und Ordnung von den Sozialraumläufers umgesetzt werden sollen und sie zudem in zahlreiche vernetzte Angebote vermitteln sollen. Wie werden diese verschiedenen Aufgaben und Vernetzungsangebote den Sozialraumläufers vorgestellt? Woher wissen sie, wann sie wen wohin vermitteln sollen?*

Antwort zu Fragen 4 bis 7:

Das Schulungsprogramm wurde durch das zuständige Bezirksamt sowie die für Soziales zuständige Behörde entwickelt und gemeinsam mit der Behörde für Inneres und Sport sowie dem Drob Inn in Präsenz im Bezirksamt Hamburg-Mitte vermittelt. Inhalt und Zielsetzung war es unter anderem einen Überblick über die fachlichen Grundsätze im Bereich Suchthilfe/Suchtprevention sowie dem Hamburger Hilfesystem für wohnungs- und obdachlose Menschen zu geben, weiterhin die Einrichtungen und Hilfsangebote im Umfeld des Hauptbahnhofs, sowie deren Angebotsportfolio, vorzustellen, Verständnis über Lebensalltag, Biografien und Bedürfnissen von Menschen in prekären Lebenslagen, insbesondere Suchterkrankungen und Obdachlosigkeit, zu vermitteln sowie für besondere Schutzbedarfe von Frauen zu sensibilisieren.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch den Dienstleister vorab sowie vor Ort im Einsatzgebiet geschult. Informationen zu relevanten Themen werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem Handbuch sowie in einer digitalen Informationsgruppe zur Verfügung gestellt. Supervisionen mit dem gesamten Team sind geplant.

Die weiter gehende Vernetzung sowie der Erfahrungsaustausch mit den entsprechenden Akteuren der Sucht- und Obdachlosenhilfe erfolgt direkt und proaktiv durch den Dienstleister.

Im Übrigen siehe hierzu Vorbemerkung.

Frage 8: *Einige Sozialraumläufer nennen auf die Frage nach den Vernetzungsangeboten aber nur die Bahnhofsmision oder das Drob Inn. Ist das zutreffend und sollen die dann weitervermitteln? Wenn dem so ist: Werden für die zusätzliche Beratung dort jeweils zusätzliche Kapazitäten vorgehalten und warum wird Leuten vor dem Drob Inn das Drob Inn empfohlen, wo sie doch bereits davorstehen?*

Antwort zu Frage 8:

Die Sozialraumläuferinnen und Sozialraumläufer können grundsätzlich auf alle Hilfsangebote verweisen, die für die jeweilige Lebenslage geeignet erscheinen. Häufig wird dies im Sozialraum Hauptbahnhof das Drob Inn als die zentrale Anlaufstelle für von Drogensucht betroffenen Menschen sowie die Bahnhofsmision/der Social HUB für Menschen ohne Obdach sein. Dass die Menschen sich vor einer Einrichtung aufhalten, lässt nicht zwingend den Schluss zu, dass diese das Angebot auch tatsächlich aufsuchen. Die Ansprache der Sozialraumläuferinnen und Sozialraumläufer kann hier unter Umständen aber unterstützen, dass die Hilfeeinrichtungen aufgesucht werden.

Frage 9: *In Drs. 22/15367 heißt es, dass bis zum 30. Mai 2024 1.899 Aktivitäten der Sozialraumläufer in einem elektronischen Bericht erfasst worden seien. Wer erfasst diese in welcher Form?*

Antwort zu Frage 9:

Die Erfassung erfolgt durch das vom Dienstleister eingesetzte Personal. Über das Diensthandy werden hierzu elektronische Formulare ausgefüllt. Diese Formulare sind überwiegend nach dem Single- oder Multiple-Choice-System aufgebaut und bieten dort, wo detaillierte Informationen notwendig sind, entsprechende Freitextfelder.

Frage 10: *Gab es bereits Übergriffe auf die Sozialraumläufer?
Wenn ja, in welcher Form durch wen?*

Antwort zu Frage 10:

Es kam vereinzelt zu verbalen Übergriffen und Beleidigungen. Darüber hinaus kam es in einem Fall zu einer Bedrohung und Nötigung sowie in einem weiteren Fall zu einer Körperverletzung zum Nachteil einer Sozialraumläuferin beziehungsweise eines Sozialraumläufers. Beide Fälle wurden der Polizei angezeigt und konnten der Drogen- und/oder Obdachlosen-Szene zugeordnet werden.

Frage 11: *Wie oft mussten die Sozialraumläufer bereits die Polizei zur Unterstützung rufen? Sind die Gründe hierfür in den elektronischen Berichten vermerkt?*

Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu Frage 11:

Die Sozialraumläuferinnen und Sozialraumläufer haben die Polizei in 15 Fällen alarmiert. Die Gründe hierfür werden in einem entsprechenden Bericht erfasst.

Frage 12: *Einige Sozialraumläufer berichten von Situationen, in denen sie überfordert sind. Welche Trainings werden ihnen angeboten?*

Antwort zu Frage 12:

Das eingesetzte Personal kann auf ein breites Portfolio an Qualifikationen und Wissen zurückgreifen. Eine Vertiefung findet durch die weitere Vermittlung beispielsweise von Inhalten nach dem Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement (ProDeMa) unter anderem mit Schwerpunkten wie dem Deeskalationsmanagement oder Resilienz statt – siehe hierzu auch Drs. 22/14531. Darüber hinaus werden persönliche Gespräche vor Ort, separate Einzelgespräche, aber auch Einsätze in anderen Aufgabengebieten des Dienstleisters angeboten, um Belastungen zu steuern.

Frage 13: *Wie oft wurde bisher von den Sozialraumläufern der Rettungswagen gerufen?*

Antwort zu Frage 13:

Bisher wurde bei zehn Einsätzen ein Rettungswagen alarmiert.

Frage 14: *Es wird berichtet, dass die Sozialraumläufer die Menschen vor dem Drob Inn zählen. Stimmt das?*

Wenn ja, warum erfolgt dies mit welcher Zielsetzung?

Antwort zu Frage 14:

Derzeit erfolgt eine regelmäßige Zählung der sich im August-Bebel-Park aufhaltenden Menschen. Ziel ist es einen quantitativen Überblick über die Nutzung des Parks zu erhalten, um in der Folge Hilfsangebote den Quantitäten entsprechend auszugestalten und weiterzuentwickeln.